

Quelle: <https://www.arbeitssicherheit.de//document/f13ed9da-a5dd-305b-ba90-c367c97cb660>

Bibliografie	
Titel	Technische Regeln für Biologische Arbeitsstoffe Schutzmaßnahmen bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen in der Veterinärmedizin und bei vergleichbaren Tätigkeiten (TRBA 260)
Amtliche Abkürzung	TRBA 260
Normtyp	Technische Regel
Normgeber	Bund
Gliederungs-Nr.	Keine FN

Anhang 2 TRBA 260 - Hinweise für die Erstellung eines Hygieneplans

Allgemeine Hinweise zum Hygieneplan

Ziel eines Hygieneplanes ist es, die Übertragung von Biostoffen, das heißt Infektionserregern (Viren, Bakterien, Pilzen, Parasiten) möglichst zu verhindern. Die Übertragung von Tier zu Beschäftigten, Tier zu Tier und auf Dritte auch indirekt über Flächen und Gegenstände ist durch Beschreibung der erforderlichen Maßnahmen so gering wie möglich zu halten. Vorsorglich sind daher geeignete Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsmaßnahmen zu bestimmen sowie Regelungen zur Ver- und Entsorgung zu treffen. Damit soll auch die Ausbreitung allergenisierender Biostoffe, sowie weiterer allergenisierender organischer Stoffe (Haare, Hautpartikel etc.) oder toxischer Bestandteile eingegrenzt werden.

Entsprechend erforderliche Hygienemaßnahmen sind in Abhängigkeit von den spezifischen Risiken festzulegen. Es muss deutlich werden, wer die jeweilige Maßnahme durchzuführen hat sowie wer die sach- und fachgerechte Ausführung überwacht.

Ein Hygieneplan muss eindeutig und leicht verständlich sein. Nachfolgend ist beispielhaft die Vorgehensweise zur Erstellung eines tätigkeitsbezogenen Hygieneplans aufgeführt.

Hinweis: Auch die Übertragung von Infektionserregern von Tier zu Tier stellt in der Folge eine mögliche Ansteckungsquelle für Beschäftigte im Umgang mit kolonisierten bzw. neu erkrankten Tieren dar, so dass die Transmission von auf den Menschen übertragbaren Krankheitserregern auch zwischen Tieren durch geeignete Maßnahmen verhindert werden sollte.

Die möglichen Tätigkeitsbereiche in der Veterinärmedizin sind grundsätzlich sehr breit gefächert und selbst in bestimmten Teilgebieten derart vielfältig, dass die erforderlichen Abschnitte sowie Inhalte eines einrichtungsspezifischen Hygieneplans durch kein universelles Muster ausreichend berücksichtigt werden können. Das nachfolgende Beispiel adressiert daher häufige Abschnitte und Inhalte, die bei der Zusammenstellung eines einrichtungsspezifischen Hygieneplans hilfreich sein können.

Beispiele für mögliche Inhalte eines einrichtungsspezifischen Hygieneplans

Abschnitt		Inhalt
Basishygiene	Präambel, Allgemeines	Geltungsbereich, Gültigkeitsdauer, Kenntnisnahme der Mitarbeiter (Datum, Unterschrift)
	Organisation der Hygiene	Struktur des Hygienemanagements, Benennung von verantwortlichen Personen ("verantwortlich für Hygiene", oder "Hygienebeauftragter")
	Händehygiene	Indikationen für die Desinfektion der Hände
		Hygienische Händedesinfektion
		Chirurgische Händedesinfektion
		Kontamination der Hände/Haut
		Händewaschung, Hautschutz
		Waschplatz, Spender, Desinfektionsmittel, Seife, Pflege
	Persönliche Hygiene	Haare, Fingernägel, Schmuck
		Arbeitskleidung, Schuhe, Stiefel
		Bereichskleidung
		Schutzkleidung, Schutzhandschuhe bei besonderen Tätigkeiten
	Schutz der Mitarbeiter	Maßnahmen zum Infektionsschutz gemäß Risikoanalyse
		Sofortmaßnahmen bei Kontamination/Kontakt mit infektiösen oder sensibilisierenden Stoffen (z. B. Se- und Exkrete von Tieren, Probematerialien)
		Probenaufbereitung, Probenversand
		Umgang mit möglicherweise infektiösem Material

Abschnitt		Inhalt
Spezielle Hygiene	Reinigungsmaßnahmen	Allgemeine Grundsätze zu Reinigungsmaßnahmen
		Reinigung von Oberflächen und Fußböden
		Reinigung von besonderen Räumen und Abteilungen (Käfige, Boxen, Aufwachraum, Röntgenraum, Operationsraum, Sektionsraum, Untersuchungsraum etc.)
	Maßnahmen an Patienten	Abscheren des Fells
		Hautdesinfektion, Schleimhaut-Antiseptik
		Injektionen und Punktionen, Operationen
		Infusionssystemkomponenten und Infusionslösungen
		Venenkatheter
		Blasenkatheter
		Wunden und Hautdefekte, Wundantiseptik
		Verbände und Verbandswechsel
		Augen- und Ohruntersuchungen, Fieber messen
		Tierwaschungen
	Patientenmanagement	Ankunft der Patienten, Ampelsystem für stationäre Unterbringung (Staffelung nach Infektionsrisiko), Information von Patientenbesitzern und Mitarbeitern über Infektionsgefahren (z. B. Warnschild: "Hygiene")
	Operationsabteilung	Allgemeine Hygieneregeln, Regelungen für das Tagesprogramm
		Kleidung, Mundschutz
		Händehygiene im OP
		Prä- und postoperative Maßnahmen am Patienten
		Präoperative Vorbereitung der Instrumente und Materialien
	Isoliermaßnahmen	Nosokomiale Infektionserreger
Übertragbare Infektionskrankheiten		

Material und Geräte	Material- und Instrumentenreinigung und -desinfektion
	Umgang mit Gegenständen für Fütterung und Tränke, Geschirre, Leinen, Stricke
	Wärmelampen, Wärmflaschen, Decken, Unterlagen, Körbe, Bauchgurte
	Schermaschinen, Otoskope, Thermometer, Fadenmesser etc.
Medizinische Geräte und Instrumente, Spezialräume	Ultraschallgeräte/Ultraschallraum, Endoskope
	Röntgenraum/Röntgenanlage/Lagerungshilfen
	Transportwagen/Transporttragen, -tücher
Lagerung und Entsorgung	Wäsche, Abfälle, Abwurfbehälter für scharfe und spitze Instrumente, Abfallpläne
	Tierkörper, -teile, Proben
Desinfektion,	Allgemeine Grundsätze zur Desinfektion
	Flächendesinfektion
Sterilisation	Dampfsterilisation, Heißluftsterilisation, Sterilgutverpackung, Lagerung
Arzneimittel	Medikamentenschrank, Kühlschrank für Medikamente, Schnelltests u. ä.
	Kontrolle vor der Anwendung, Mehrfachentnahmen, Aufbewahrung von angebrochenen Medikamenten für stationäre Patienten
Anlagen	Anzeigepflichtige Tierseuchen, Meldepflichtige Tierseuchen Reinigungs- und Desinfektionspläne